

Biolandbetrieb wird Naturparkgemeinde

Gut Schmerwitz hängte drei Bewerber ab

YVETTE VON GIERKE

DIPPMANNSDORF ■ Die Bewohner feierten vor allem sich und den Naturpark „Hoher Fläming“ am Wochenende im Paradies. Aufgrund der Sanierung des gleichnamigen Quellschlosses haben die Gastgeber 2005 den Titel „Naturparkgemeinde“ abgeräumt. Nur kamen zur diesjährigen Siegerehrung eher wenig Zuschauer. Vielleicht hatten sie am Sonnabend etwas Besseres vor oder ihnen war der Eintrittspreis von sechs Euro zu hoch.

Zum Auftakt führte Ortsbürgermeister Klaus Gleisenring seine Gäste durch den Ort. Die amtierende Belziger Stadtchefin, Hannelore Klambunde, war derartig fasziniert, dass sie um ein Haar die Siegerehrung des „würdigen Nachfolgers“ verpasste, wie sie zugab. Beworben hatten sich beim Naturparkwettbewerb vier Kandidaten, darunter der Verein zur Erhaltung der Gutsanlage Dahlen. Der Ort mit den knorzigsten Baumriesen gehört zu den reizvollsten Flecken im Fläming. Dort können sich Menschen mit Handicaps barrierefrei auf Spazierwegen und im Eiscafé bewegen. Der Verein gestaltet die Anlage und legt Wert auf eine naturnahe Schaf-Mahd. Der Vorsitzende und Revierförster Johann Reich hat die Jury durch die elf Hektar großen Park geführt und die besonderen Gehölze erklärt. Die Preisrichter sahen sich auf ih-

rer Rundreise noch Wiesenburg, Mützdorf und das Gut Schmerwitz an. Die eingereichten Ideen wurden auf ihre wirtschaftliche und ökologische, soziale sowie kulturelle Nachhaltigkeit überprüft.

Lobte die Kuratoriumschefin Barbara Klemmt den Dahleener Verein auch als verlässlichen Partner des Naturparks, so hat es zum Sieg nicht gereicht. Leer gingen auch die Mützdorfer aus, die mit der Wiederbelebung des versandeten Dorfteiches einen wichtigen Beitrag für die sonst wasserarme Gegend geleistet haben. Die Jury würdigte die Leistung des Wiesener Parkvereins, der sich um die Aufklärung der Historie bemüht, vergab jedoch den Preis im Wert von 750 Euro an einen Betrieb mit 9000 Hennen, 100 Schweinen, 650 Mutterschafen und einer Streuobstwiese. Als „Frau vorneweg“ bezeichnete Barbara Klemmt die Geschäftsführerin Rita Neumann und ehrte ihre ressourcenschonende Produktion. „Der Biolandbetrieb ist Partner in der Dorfgestaltung und beim Anlegen des Kunstwanderweges“, begründete Klemmt die Wahl. Naturparkleiter Karl Decruppe freute sich über stete Unterstützung der Preisträger: „Sie sind aktiv, um die Region mitzugestalten.“ Während der Brandenburger Landpartie soll die Siegerehrung 2007 auf dem Gut Schmerwitz stattfinden.



Die Urkunde für die Sieger im Naturparkwettbewerb: Verwaltungsleiter Karl Decruppe (2. v. r.) gratuliert Rita Neumann, Waltraud und Gerrit van Schoonhoven vom Gut Schmerwitz.